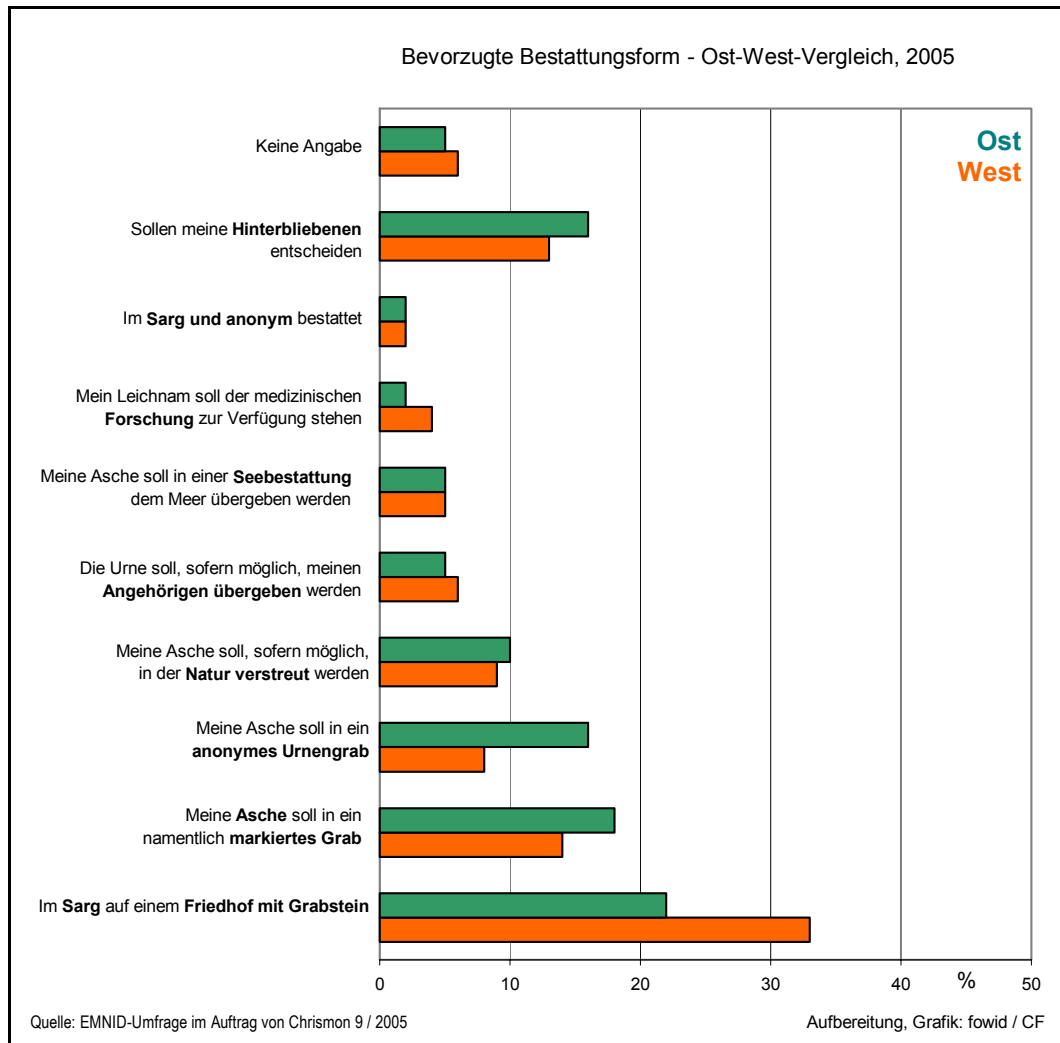


Das EMNID-Institut fragte im Auftrag des christlichen Magazins *Chrismon* im September 2005 nach den Wünschen für die eigene Bestattung: „Wenn Sie eines Tages sterben, was soll dann mit Ihren sterblichen Überresten geschehen? Entscheiden Sie sich für die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.“ (Listenvorlage)

Trotz dieser christlich-konventionellen Fragestellung („Sterbliche Überreste“) haben nur knapp ein Drittel der Befragten (31 %) den Wunsch nach einem ‚klassischen‘ Begräbnis mit Sarg, Friedhof und einem Grabstein. Deutlich mehr (44 %) haben sich für eine Feuerbestattung entschieden, wobei der Aspekt der Anonymität der Bestattung (23 %) dabei dominiert: 9 % der Befragten wünschen ein anonymes Urnengrab, 9 % ein Verstreuen der Asche in der Natur und 5 % eine Seebestattung der Asche.

Ein knappes Fünftel der Befragten (18 %) hat zu der Frage keine Meinung und will es entweder den Hinterbliebenen überlassen (13 %) oder gibt keine Antwort (5 %).



Im *Ost-West-Vergleich* wird in der Frage der gewünschten Bestattungsform ein deutlicher Unterschied sichtbar.

In den Alten Bundesländern ist eine deutlichere Präferenz für die klassische Sargbeerdigung mit Grabstein gewünscht (33 %), während diese Form in den Neuen Bundesländern nicht so ausgeprägt ist (22 %).

Dagegen haben alle Varianten der Feuerbestattungen in den Neuen Bundesländern deutliche höhere Präferenzen als in den Alten Bundesländern.

**Anmerkung:**

Die nahe liegenden Thesen einer breiteren Tradition der Arbeiterbewegung (mit Feuerbestattung) sowie eine geringere religiöse Tradition der Sepulkralkultur lassen sich mit den veröffentlichten Zahlen jedoch nicht falsifizieren, da diese Merkmale dort nicht ausgewiesen wurden.

Tabelle: <b>Wünsche für die eigene Bestattung</b>										
Frage: „Wenn Sie eines Tages sterben, was soll dann mit Ihren sterblichen Überresten geschehen? Entscheiden Sie sich für die Möglichkeit, die Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.“ (Listenvorlage)										
Listenvorgabe:	Total	Total		Geschlecht		Altersgruppen				
		West	Ost	Männer	Frauen	14 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60+
<i>in Prozent</i>										
Im Sarg auf einem Friedhof mit Grabstein	31	33	22	32	30	37	32	18	23	37
Meine Asche soll in ein namentlich markiertes Grab	15	14	18	14	15	10	12	18	10	19
Meine Asche soll in ein anonymes Urnengrab	9	8	16	8	11	2	2	11	19	13
meine Asche soll, sofern möglich, in der Natur verstreut werden	9	9	10	11	8	7	14	11	10	7
die Urne soll, sofern möglich, meinen Angehörigen überlassen werden	6	6	5	5	7	7	5	11	7	3
meine Asche soll in einer Seebestattung dem Meer übergeben werden	5	5	5	4	6	11	6	3	5	2
meine Leichname soll für die medizinische Forschung zur Verfügung stehen	4	4	2	5	3	5	6	6	1	3
im Sarg und anonym bestattet	2	2	2	3	2	1	2	1	1	5
wie ich beerdigt werde, sollen die Hinterbliebenen bestimmen	13	13	16	15	12	13	19	15	16	7
keine Angabe	5	6	5	4	7	7	2	5	9	5

Quelle: EMNID-Umfrage im Auftrag des Magazins Chrismon, Befragungszeitraum 20.09 - 21.09.2005.  
Ausgabe 11/2005. <http://www.chrismon.de/1287.php>

Die Unterschiede zwischen *Frauen und Männern* sind nicht bemerkenswert. In den *Altersgruppen* sind die 40-49-jährigen Befragten, sowie die 50-59-Jährigen, der klassischen Sarg-Friedhof-Grabstein-Bestattung am geringsten zugeneigt. (Es sind die Geburtsjahrgänge 1946 - 1965.) Die jüngste Altersgruppe der 14-29-Jährigen (und abgeschwächt auch die 30-39-Jährigen) zeigen eine bemerkenswerte Ähnlichkeit der Präferenzen wie die 60 Jahre und Älteren der Befragten.

**Anmerkung:**

Weitere Untersuchungen müssen klären, ob es sich um einen langfristigen Generationenwandel handelt, bei der die Enkel sich wieder den Großeltern annähern, oder woher diese „Welle“ stammt. □